



Erfahrungsbericht
Auslandssemester in Riga, Lettland an der



im WS 2019/2020

Steven Meirich, 3. FS Master, Innovations- & Changemanagement

Erwartungen & Bewerbungsprozess

In meinem Studiengang Innovations- und Changemanagement wurden im Rahmen verschiedener Digitalisierungskonzepte oft die Länder des Baltikums genannt. Um mir persönlich einen Eindruck davon zu verschaffen, entschied ich mich im dritten Fachsemester nach Lettland in dessen Hauptstadt Riga zu gehen. Ich begann mich zu informieren und bewarb mich zeitgleich beim Referat für Internationales, ca. 6 Monate vor Beginn des Semesters. Da die Ekonomikas un Kulturas Augstkola eine Partnerhochschule der HS Nordhausen ist, war der gesamte Bewerbungsprozess übersichtlich und einfach strukturiert. Bei Fragen konnte ich mich jederzeit an das International Office wenden und auch die Koordinatorin in Riga antwortete meist noch am gleichen Tag. Nachdem ich das Learning Agreement abgeschickt hatte und die restlichen Anforderungen (Sprachtest, Motivationsschreiben etc.) erfüllte, begann ich mit der Organisation einer Unterkunft für meinen Aufenthalt.

Anreise & Unterkunft

Ich bin mit dem Flugzeug von Bremen nach Riga geflogen. Der Preis betrug ca. 100€ je Flug, inklusive Gepäck und man fliegt ca. 1:50h. Der Flughafen in Riga ist klein und ich schloss mein Gepäck zuerst für einige Stunden am Flughafen ein, um die Stadt zu erkunden und Wohnungen zu besichtigen. Man kann vom Flughafen direkt mit dem Bus oder Taxi in die Innenstadt fahren (ca. 1,60€, Taxi ca. 15-20€). Ich empfehle dringend sich mehrere Wohnungen anzuschauen. Teilweise wichen die Bilder, die im Internet zu finden waren, stark von der Realität ab. Besucht definitiv die Seite Erasmusu.com und schreibt die Vermieter direkt an. Auch sollte man Facebookgruppen (Riga student apartment accomodation; Erasmus Semestergruppen) beitreten, dort werden laufend Angebote gepostet. Der Preis schwankt von 180€ (Doppelzimmer mit anderen Studenten) bis 350€ für ein eigenes WG Zimmer. Riga, speziell im Zentrum und in der Altstadt -und ganz speziell für ausländische Studenten- ist von den Unterkunfts-kosten hoch und vergleichbar mit Deutschland. Unterhält man sich im Laufe der Zeit mit Einheimischen stellt man schnell fest, dass man eigentlich zu viel zahlt. Jedoch gestaltet sich die Planung von zu Hause aus schwierig, am besten man nutzt die empfohlenen Adressen. Wir haben dann zu fünft in einer WG gewohnt, an der Brivibas Iela. Der Zimmerpreis betrug 280€ inklusive utilities, der im Winter aufgrund der Heizkosten etwas höher ist.

Leben in Riga

Das Leben unterscheidet sich nicht stark von dem in Deutschland. Im Winter ist es etwas kälter, ansonsten merkt man kaum einen Unterschied. Die Lebenserhaltungskosten sind vergleichbar mit den Preisen in Deutschland, insbesondere für Verpflegung und Restaurantbesuche. Es empfiehlt sich für Läden, die man oft besucht, Kundenkarten ausstellen zu lassen (z.B. Drogas welches wie Rossmann ist, oder Rimi, ein Lebensmitteleinzelhändler) um teilweise starke Preisreduzierungen zu erhalten. Auch solltet ihr euch den internationalen Studenausweis (ISIC-Card), sowie die Erasmuscard beantragen (beide ca. 5€), da viele Restaurants und Reiseanbieter einen Diskont bis zu

15% anbieten. Auf langfristiger Sicht rechnet es sich definitiv. Als Student kann man sich für 16€ eine Monatskarte für die Busse und Straßenbahnen ausstellen lassen. Ansonsten ist die App „Bold“ zu empfehlen, die ähnlich wie Uber funktioniert und euch günstig durch die Stadt befördert (insbesondere nachts).

Zum Nachtleben: Natürlich kommt man um die Altstadt nicht drumherum. Sie ist voll mit kleinen und mittelgroßen Clubs, Bars, Pubs und Restaurants. Oldtown ist sicherlich die erste Anlaufstelle, wenn man sich entscheidet abends auszugehen. Doch auch die Bereiche außerhalb der Altstadt lohnt es sich zu erkunden (Piens, One One, Talinnas lela etc.), wenn man nicht so von Touristen überlaufene Möglichkeiten sucht. Beachtet das in Riga Alkohol nur bis 22 Uhr zu erwerben ist und der Verzehr in der Öffentlichkeit nicht gestattet ist.

Studieren an der EKA

Das Studieren ist etwas anders als in Deutschland. Selbstverständlich studiert ihr die angebotenen Module auf Englisch, zusammen mit den anderen Erasmusstudenten. Ich habe insgesamt 5 Module belegt, die von dem Niveau mit Deutschland vergleichbar sind. Es gab viele Gruppenarbeiten in Form von Assignments die im Laufe des Semesters zu bearbeiten waren. Ein Unterschied bestand darin, ein Modul nicht das ganze Semester zu haben, sondern monatsweise. So beschäftigt ihr euch etwas intensiver mit den Lerninhalten, welches sehr gut für mich funktionierte. Auch gibt es Onlinekurse, die von jedem Platz mit Internetanbindung durchgeführt werden konnten. Man betritt über Moodle einen Raum in dessen Mitte die Präsentation des Professors abgespielt wird, links die Videoübertragung und rechts ein Chatfenster für den Austausch. Auch Prüfungen fanden in manchen Modulen so statt. Ansonsten gab es, wie auch in Deutschland, Gruppenpräsentationen und Klausuren. Der Aufwand ist hoch, jedoch bei aktiver Teilnahme gut zu bewältigen. Besonders gut haben mir die zu bearbeitenden Fallstudien gefallen, hier bekam man einen guten Einblick über Unternehmen in und um Lettland (z.B. AirBaltic, Maxima etc.). Das Notensystem ist mit einer Skala von 1-10 gewichtet, wobei eine 10 eine 1,0, 9 ca. 1,5, 8 eine 2,0 usw. darstellt. Die Anrechnung wird am Ende vom International Office durchgeführt.

Fazit

Ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandssemester (z.B. in Riga) zu absolvieren. Man entwickelt sich persönlich weiter und sammelt Erfahrungen, die einen in vielen Lebenslagen bereichern. Sei es das Treffen und die Arbeit mit Menschen aus ganz Europa oder das auf sich „alleingestellt-in-einem-fremden-Land“ zu sein. Man wird eine unvergessliche Zeit erleben und nicht umsonst ist ein Auslandssemester für viele der schönste Teil des Studiums, wie auch für mich.

Bei weiteren Fragen könnt ihr euch gerne an das International Office wenden, die euch meine Kontaktdaten weiterreichen, falls ihr noch Fragen habt.